

Kommunen wollen Ausbau der Ostbahn

Küstrin-Kietz (ds) Die an der früheren preußischen Ostbahn zwischen Berlin und Gorzów (Landsberg) gelegenen deutschen und polnischen Kommunen haben sich für den Ausbau der Strecke zur Entwicklungsachse ausgesprochen. Die Bahnlinie, auf der der Verkehr seit Jahren wieder zunimmt, sei gut für Wirtschaft und Tourismus und sichere den Verbleib der Bevölkerung in der Region, sagte der Landrat von Märkisch Oderland, Gernot Schmidt (SPD), auf einer Konferenz in Küstrin-Kietz. (Kommentar Seite 2; Seite 11)

← Titelseite

Märkische Oderzeitung

17.03.2011
Hauptausgabe

Seite 11

Kommentar →

Initiative von unten

Das die ehemals Königlich-Preußische Ostbahn noch einmal zu neuer Bedeutung gelangen würde, hätte noch vor wenigen Jahren kaum jemand vorausgesagt. Denn die Strecke, auf der einst Express-Züge von Berlin bis ins ostpreußische Königsberg fuhren, befindet sich durch die Wirren der Geschichte längst nicht nur in drei verschiedenen Ländern. Der gesellschaftliche Fortschritt hatte sich zwischenzeitlich andere Trassen gesucht und die Ostbahn im wahrsten Sinne des Wortes auf ein Nebengleis gedrängt.

Manchmal allerdings geht die Entwicklung über-

raschende Wege. Im Falle der Ostbahn rückte die Öffnung der deutsch-polnischen Grenze solche einst deutschen Städte wie Gorzów (das frühere Landsberg) oder Pila (Schneidemühl) wieder näher an Berlin heran. Und auch für die Menschen im Oderbruch, welches die Ostbahn durchquert, bietet die Bahn Gelegenheit, sowohl die deutsche Hauptstadt als auch das Nachbarland Polen bequem zu erreichen.

Weil die Initiative zur Wiederbelebung der Bahn beiderseits der Grenze von unten, also von den Kommunen kommt, ist sie aller Unterstützung wert. DIETRICH SCHRÖDER



Täglich über 30 Mal: Ein Schienenbus der Ostbahn, deren deutscher Abschnitt „Oderlandbahn“ heißt, hält in GUSOW. Foto: J. Müller

Mehr als nur eine Schienenverbindung

Deutsche und Polen wollen einen Entwicklungskorridor entlang der Ostbahn schaffen

VON DIETRICH SCHRÖDER

Küstrin-Kietz (MOZ) Für eine Bahnstrecke, die in den 90er-Jahren schon fast den Streichungsplänen zum Opfer gefallen wäre, ist diese Bilanz erstaunlich: Inzwischen fahren täglich 16 Zugpaare zwischen Berlin-Lichtenberg und dem polnischen Kostrzyn (Küstrin), die von durchschnittlich 5000 Fahrgästen pro Tag genutzt werden.

Auf dem weiterführenden polnischen Streckenabschnitt von Kostrzyn über Gorzów (Landsberg) nach Krzyz (Kreuz) gibt es mit zehn Zugpaaren zwar nicht ganz so viele Verbindungen. Doch

seit 2009 trifft sich ein Großteil dieser Züge auf demselben Bahnsteig in der polnischen Grenzstadt und – wenn es keine Verspätungen gibt – beträgt die Wartezeit nur sechs bis 24 Minuten.

Zwischen Berlin und Gorzów gilt zudem seit 2008 ein durchgehender Fahrschein (die einfache Tour kostet elf, hin und zurück 22 Euro), mit dem man auch den Stadtverkehr in beiden Orten nutzen kann. Einige Bahnhöfe entlang der Strecke, wie etwa in Strausberg oder Müncheberg, wurden in den vergangenen Jahren saniert. In Seelow-Gusow wurde gerade am Montag der erste Spatenstich dafür vollzogen.

Wenn es nach dem Willen der rund 30 Kommunen und Kreise entlang der 240 Kilometer langen Strecke geht, ist dies jedoch längst nicht alles. „Die Ostbahn kann Industriestandorte entlang der Strecke miteinander vernetzen, touristische Potenziale für Radfahrer und Wasserwanderer erschließen. Polen und Deutsche zum künftigen Flughafen BBI bringen, und sie wirkt sich positiv auf die demografische Situation aus“, sagte der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), gestern auf einer Konferenz mit rund 90 Teilnehmern aus beiden Ländern. Aus Polen war zu erfahren, dass der

Streckenabschnitt zwischen Küstrin und Gorzów in diesem Jahr für umgerechnet 8,5 Millionen Euro erneuert wird.

Ein Schritt auf dem weiteren Weg könnte die Schaffung eines „Europäischen Verbundes für territoriale Zusammenarbeit“ sein, bei dem die Bahnstrecke zum Kern eines Entwicklungskorridors werden könnte. Gestern gab es viel Zustimmung zu dieser noch engeren Form der Zusammenarbeit. Und in absehbarer Zeit soll es auch einzelne durchgehende Züge von Berlin bis Gorzów geben sowie die Strecke von Berlin-Lichtenberg bis zum Ostkreuz verlängert werden.